

„Wiegerts Büschken“ gesäubert

Von Bernhard Niemann

WESTBEVERN. Ob der Schützenverein Westbevern-Vadrup in diesem Jahr sein traditionelles Schützenfest vom 10. bis zum 12. Juni auf dem Schützenplatz in „Wiegerts Büschken“ feiern kann, ist aufgrund der Corona-Pandemie noch völlig offen. Die Mitglieder hoffen sehr, dass nach zweijähriger Zwangspause neue Majestäten ermittelt werden können.

„Auf unsere Mitglieder ist Verlass.“

Reinhard Wendker

Mit einem umfangreichen Arbeitseinsatz rund um die Vogelstange haben zahlreiche Helferinnen und Helfer am Samstagnachmittag zumindest aber einen ersten Schritt der Vorbereitung getan.

Frauen und Männer waren mit Harke, Forke sowie weiteren Geräten und Werkzeugen im Einsatz, um den Waldboden vom Laub zu befreien und morsch gewordene Äste zu entfernen, um so für Sicherheit und Sauberkeit zu sorgen. Viele Helfer waren gekommen. „Auf unsere Mitglieder ist Verlass“, hob Vereinsvorsitzender Reinhard Wendker hervor. Er freute sich besonders darüber, dass zahlreiche junge Frauen, die erst seit einige Monaten Mitglied im Verein sind, gleich unter Beweis stellten, dass auch sie mit anpacken wollen und ihren Beitrag zum Vereinsleben leisten. „Das ist für uns eine



Während sich die jungen Frauen in erster Linie um die Säuberung des Schützenplatzes in „Wiegerts Büschken“ kümmerten, entfernten die Schützenbrüder morsch gewordene Zweige und Äste.

Fotos: Bernhard Niemann

Selbstverständlichkeit“, waren sich Carolin Brockmann, Laura Wonnemann und Jasmin Schlingmann einig, die auch für weitere Helferinnen sprachen. „Wir helfen gerne. Und in großer Runde macht ein Arbeitseinsatz auch viel Spaß.“

Während sich die Frauen in erster Linie mit dem Zusammenharken von Laub und das Aufladen kümmerten, entfernten die Schützenbrüder Zweige und Äste.

Bei den größeren Bäumen, die aus Sicherheitsgründen gestutzt oder gar aufgrund ihres Zustandes entfernt

werden mussten, bekam der Vadruper Schützenverein Unterstützung durch Alfons Rüter und Aloys Pohlkamp vom Schützenverein Heideker, die mit einer Seilwinde gekommen waren. Diese Arbeiten hatten bereits ein paar Tage vor dem internen Arbeitseinsatz stattgefunden.

Nach getaner Arbeit stand für die Helferinnen und Helfer eine Stärkung in Form von Würstchen und Getränken am lodernden Feuer bereit.

Dem Vereinsvorsitzenden und den Mitgliedern liegt

aber auch die nachhaltige Verbesserung des Zustandes des Waldes sehr am Herzen. Daran soll weiter gearbeitet werden.

Der Vadruper Schützenverein hat unter der Bezeichnung „Vom Königsbaum zum Baumfonds“ vor zwei Jahren ein Projekt gestartet. Dabei möchte der Verein anstatt wie bisher, jedes Jahr einen einzelnen Königsbaum durch den amtierenden Schützenkönig zu pflanzen, in einem gewissen Rhythmus – an alle vier bis fünf Jahre ist gedacht – den Bestand rund um die Vogel-

stange bedarfsgerecht aufforsten. Dazu soll eine Mischung aus heimischen Hölzern gepflanzt werden. Die Finanzierung der Aktion soll durch die Schützenkönige und weitere Spender mittels Fonds erfolgen.

Wer Interesse hat, sich an dem Erhalt des Schützenbüsches finanziell zu beteiligen, kann sich an den Reinhard Wendker und Kassenswart Michael Gerbert wenden. Ein Aushang dazu befindet sich auch im Schaukasten des Vadruper Schützenvereins, der sich direkt am Schützenplatz befindet.